

Inhalt

Vorbemerkung	9
Einleitung	11
I. »Dr. Schneiders« Erzählungen und das amerikanische Kalkül	21
II. Erste Schritte im Innern	37
1. Frühe »Spionageabwehr«	37
»Zipper« und CIC	37
Ein Maximalprogramm	46
»Most reactionary and nationalistic Germans«	52
2. Subversionsphobie	56
Das internationale Umfeld, die Besatzungsmacht und »Rusty«	56
Gegen die »Dissidenz«	62
<i>Erich Kästner und Fritz Fischer (63) – Hans Heinz Holz, Walter Maria Guggenheimer, Harry Schulze-Wilde, Erich Wollenberg, André Gide, Joseph Rován (70) – Werner Friedmann (72) – Eugen Kogon (78)</i>	
III. Fuß fassen in Bayern	86
1. Kontaktoffensive	86
Spitzenkontakte	86
<i>Ministerpräsident Hans Ehard, Kultusminister Alois Hundhammer (87) – Augustin Rösch (S. J.), Prinz Albrecht von Bayern, Martin Riedmayr (90) – Bayerisches Staatsministerium des Innern: Minister Willi Anker Müller, Staatssekretär Josef Schwalber, Ministerialdirektor Hans Ritter von Lex (93)</i>	
Polizei-Liaison	95
2. Kommunistisch unterwanderte Polizei?	103
Amerikanische Analyse	103
Pullacher Daueralarm	110
3. Dominanz beim Verfassungsschutz	119
Nachrichtendienstliche Infiltration als Demokratiesicherung	119
Blaupause einer freundlichen Übernahme	126

IV.	Nach Bonn!	139
1.	Fehlstart 1949	139
	Bemühung um Adenauer, Zukunftsüberlegungen	139
	Kontaktverbot und kritische Zwischenbilanz der CIA	151
2.	Fehlgriff auf das Bundesamt für Verfassungsschutz	162
	Der Traum von nachrichtendienstlicher Allzuständigkeit und der britische Widerstand	162
	Alliierte Verhandlungen und Pullacher Interessen	171
	Um die Präsidentschaft	186
	Die Iden des März 1950 und der Absturz	199
3.	Annäherung an das Bundeskanzleramt	212
	Hans Globke	212
	Durchbruch zum Kanzler	221
4.	CIA-Problem Gehlen: Halten oder entlassen?	234
	Bestandsaufnahme nach einem Jahr: »Institutional ›Kampf um's Dasein‹«, »RSHA footsteps«	234
	Führungsversagen: »Extended absences«, »Repulsive Performance«	239
	Scherbengericht in Washington: »Disregard of our complicated interests«, »Mischievous record of deception«	248
V.	Instrumente der politischen Inlandsspionage	260
1.	»Sonderverbindungen«	261
2.	»Spionageabwehr«	278
3.	»Strategischer Dienst«	300
VI.	Gegnerbekämpfung: Verdächtigung, Verleumdung, Rufmord	307
1.	Der Kampf gegen den Sicherheitsberater des Bundes- kanzlers – Gerhard Graf von Schwerin: »Kleiner Mann«	307
	Das »Problem Schwerin«	307
	Abschießen und zerstören	324
	Vergebliche Warnungen	333
2.1	Der Kampf gegen den Leiter des »Bundesnachrichten- dienstes« – Friedrich Wilhelm Heinz: »Deadly Rival«	336
	Kooperation oder Konkurrenz?	336
	<i>Ein Gegner von Statur (336) – Der FWH-Dienst: klein, aber fein (341)</i>	
	Der Kampf beginnt	352
	<i>Munitionsbeschaffung (352) – Ausweitung der Kampfzone (355)</i>	

	Sperrfeuer	361
	<i>Blößen, Konfidenten, Memoranden: »Einfangen oder abschießen« (361) – Verlagerung auf die Regierungsebene (371) – Im politischen Abseits (380)</i>	
2.2	Virtuosen der Intrige: Das Anti-Heinz-Kartell	386
	Der Fall Eland	386
	<i>Ein nützlicher Rechtsanwalt (386) – Das Zweckbündnis Globke-Gehlen-John (394)</i>	
	Endkampf mit allen Mitteln	411
	<i>Ein General wird in Stellung gebracht (411) – Theodor Blank in Washington und Adenauers Ultimatum (416)</i>	
3.	Der Kampf gegen den Präsidenten des Bundesamts für Verfassungsschutz – Otto John: »Feind«	433
	Pullachs Machtanspruch und Einflussnahme	433
	Brandmarkung eines Unbequemen	437
	»Bent to destruction«: Ressentiments, Unterstellungen, üble Nachrede, Verleumdung	450
VII.	Verbindungen, Verbündete, Verdächtige	458
1.	Behörden: Polizei, Innenverwaltung, »Vetting Service«	458
2.	Medien: Diskreditierung, Kritikabwehr, Einflussnahme	470
	Pressesachen – Chefsachen	470
	Hauptfeind NWDR	472
	Sefton Delmer und andere Unbequeme	485
	»Immer maßlos anständig«: Die Org und <i>Der Spiegel</i>	501
	<i>Annäherung (501) – Entfaltung (515)</i>	
3.	Die Abendland-Bewegung und die Anfänge des Instituts für Zeitgeschichte	533
	Politischer Katholizismus und Gehlens Kalkül	533
	<i>Gleichklänge (533) – Annäherung von Org und IfZ (539) – Dr. Krolls Panorama und Wolfgang Langkaus Mission (543)</i>	
	Ein Forschungsinstitut als Operationsbasis	556
	<i>Die Staffelsteiner (556) – Stellungswechsel – ein militanter Fürst (559) – Ein General als Historiker: Hermann Foertsch (569)</i>	
4.	»Neutralisten« und Pazifisten	577
	»Ohne mich«, »Nauheimer Kreis«	578
	Martin Niemöller und Gustav Heinemann	584
	Volksstimmung, »Gesamtdeutsche Volkspartei«, »Bund der Deutschen«	589

5.	Arbeitnehmer und Arbeitgeber	602
	Gewerkschaften	602
	<i>Der frühe DGB (602) – DGB-Krise 1952 (613) – Der DGB im Wahljahr: Ein »IM« informiert (618)</i>	
	Arbeitgeber	623
	<i>Erste Kontakte (623) – Dominanz beim Betriebsschutz (629) – Fachverbände, Firmen, Ostausschuss (657)</i>	
VIII.	Die Beobachtung von FDP und SPD	665
1.	Unsichere Kantonisten: Freie Demokraten	665
	Zwei Topinformanten	666
	Die FDP-Naumann-Affäre	678
	<i>»The whole story?« (689) – Friedrich Middelhaue und ein Fauxpas von »Justus«, Bundesminister der Justiz (700)</i>	
2.	Die »klare Gefahr«: Sozialdemokraten	716
	Annäherung und Aufklärung	717
	<i>»Watchdog« des Kanzlers (717) – Politikanalyse (728) – »Unlösbares Rätsel«: Herbert Wehner (733)</i>	
	Nach Schumacher	735
	<i>Verstärkte Gegnerbeobachtung (735) – Ministerpräsident Zinn (SPD) und die rechtsradikale Guerilla (739)</i>	
	Bundestagswahlkampf	753
	<i>Zinn, Mende, Strauß, Reuter (753) – Wundenlecken und Nachbereitung (760)</i>	
3.	Politische Organisationskosmetik	765
	Resümees	773
	Anhang	785
	Quellen und Literatur	785
	Zitierte Archivquellen	785
	Zitierte Memoiren und Quellensammlungen	789
	Zitierte Literatur	790
	Abkürzungen	799
	Personenregister	804
	Dank	814
	Der Autor	816